



Sammlung Theaterzettel

Durch's Ohr

Jordan, Wilhelm

1885-09-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM. 188
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Freitag,
den 18. September 1885.



167. Vorstellung.
Abonnement B.

Neu einstudiert:
Durch's Ohr.

Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Dr. Wilhelm Jordan.

Heinrich, Gutsbesitzer } Universitätsfreunde
Robert, Advokat }
Mara }
Mathilde }
Herr Stury.
Herr Förster.
Fräul. Berger.
Frl. v. Rothenberg

Ballgäste.
Das Stück spielt in einer Stadt am Rhein.

Wenn Frauen weinen.

Lustspiel in einem Acte, frei nach dem Französischen von A. v. Winterfeld.

Herr von Stein
Bertha, seine Frau
Albert von Roden
Clotilde, seine Frau
Ein Kellner
Herr Förster.
Fräul. Berger.
Herr Robins.
Frau Robins.
Herr Eichrodt.

Ort der Handlung: Baden-Baden.

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsoberverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, westl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 Min. *) nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 *)
Neustadt, Landau 11 " 28 " 11 " 15 " Schwetzingen über Friedrichsfeld
*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalizug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluss der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1. 1. Bilette welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Vorl. r abgegeben.

Sperrsitz-Abonnement.

In dem Theaterjahre pro 1. Oktober 1885/86 werden (wie in früheren Jahren) 172 Vorstellungen im Abonnement stattfinden. Von diesen Vorstellungen wird die Hälfte mit A und die andere mit B bezeichnet, und die jeweilige Bezeichnung wie bisher auf dem Theaterzettel bekannt gemacht; ebenso auch das Vorrecht bei aufgehobenem Abonnement. Für jede dieser Abtheilungen ist ein besonderes Abonnement zulässig und zwar zum Preise von 125 Mark. Anmeldungen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegengenommen. Im zweiten und dritten Rang sind vom 1. Oktober 1885 an noch einige Logen, theils im Ganzen, theils in A- oder B-Abonnement zu begeben und Näheres auf dem Hoftheaterbureau zu erfahren.

Die Königl. Sächsische Kammerfängerin, Fräul Therese Malten, wird auf hiesiger Bühne zweimal gastiren, und zwar am 20. September als Evchen in „Die Meisterfänger von Nürnberg“ und am 22. September als Fidelio. Vormerkfungen auf feste Plätze zu diesen Gastspielen werden auf dem Hoftheaterbureau entgegen genommen.

Druck und Verlag der Mannheimer Bezel-Druckerei

teater.

rzogs
Silda

erin,

r

rr Barthmann.
rr Decker.
rr Rojer.

rr Götjes.
rr Grahl.
*
au Seubert.
rr Bauer.

In den Straßen

5 Uhr.

er Bahnen und

l.

tags von 9—12
weijung abholen
machen, da von
sird. Allenfalls
3 Uhr desselben
und diejenigen

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms 10 Uhr 50 M. nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 20 M. *) nach Ladenburg, Weinheim 10 Uhr 12 M. *)
Neustadt, Landau 11 " 28 " 11 " 15 " Schwetzingen über Friedrichsfeld
*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalizug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

**Dienstag, 22. September. Zweites und letztes Gastspiel der Königl. Sächs. Kammerfängerin,
Fräul. Therese Malten.
„Fidelio“, Oper in 2 Aufzügen von Beethoven.**

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zettel“ und „Wöchlichen-Beit“ werden sehr angenommen in der Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ (Wandheimer Anzeiger), bei den Trägern in der Stadt und bei den Abnehmern der Umgebung, sowie bei allen Poststellen. Im Verlag bewegen bringt das Abonnement für das ganze Jahr 5 Mark 20 Pf., wozu noch der Taxiarbeit über die Postgebühren kommt. Anzeigen, welche außerhalb des Theaters viel gelesen, häufig besprochen, besonders empfohlen sind für den Zwischen-Act die nächste Zeit, welche im Jahre Abonnement sehr nützlich geachtet werden.

Durch's Ohr,

Lustspiel von Jordan, fand an der hiesigen Bühne den 3. April 1865 die erste Aufführung und wurde den 23. Juni v. J. zum neunten male gegeben; die erste Besetzung lautete:

Heinrich	Herr Simon.
Robert	Herr Müller.
Mara	Fräulein Franz.
Rathilde	Frau Wohlthat.

„Durch's Ohr“ gehört zu den liebendwürdigsten Lustspielen, die gegenwärtig auf dem Repertoire der deutschen Bühnen stehen. Trotz der kleinen Personenzahl ist das Stück reich an effectvollen Situationen und Verwicklungen, nicht minder trotz aller Feinheit der Sprache durchweg voll Witz.

Wenn Frauen weinen,

von Winterfeld, gefangte vom 16. September 1867 bis zum 26. Juni d. J. 9 mal zur Aufführung.

Zur hundertjährigen Geburtstagsfeier Carl Maria von Weber's am 18. December nächsten Jahres hat W. Basse als Feststück den Roman „Carl Maria von Weber“ von Heibert Rau dramatisirt, und gelangt dieses Schauspiel am „Ostend-Theater“ zur Aufführung. Die gesammten Leistungen hat der Autor dem Comité des Denkmals von Carl Maria von Weber in Eutin überwiesen.

Von Teresina Tua wird ein geistreicher Ausspruch erzählt: Im vorigen Jahre wurde die Künstlerin, bei Gelegenheit ihres Aufenthaltes in Stockholm, von einem hervorragenden schwedischen Komponisten gefragt, warum sie niemals das Beethoven'sche Violinkonzert spiele, und in ihren Programmen nur die Konzerte von Mendelssohn oder Bruch zu finden sind? Schnell gefaßt erwiderte die junge Dame: Die Charakteristik der drei Violinkonzerte ist folgende: Beethoven denkt, Mendelssohn träumt und Bruch lebt in seiner Komposition. Bis heute bin ich zum Leben und Träumen gekommen, doch nächstes Jahr will ich auch denken.

In Frankfurt ist die dreiactige Operette eines dortigen talentvollen jungen Musikers, Namens Fiebel zur Aufführung angenommen und wird das Werk, das ganz reizende Nummern enthalten soll, im nächsten Monat aufgeführt werden. Die Hauptrolle in der Operette, die sich „Pluto“ betitelt, hat die Operetten-Diva, Sophie König, inne, — es soll ein Seitenstück zu „Boccaccio“ sein. — Weber's „Silvana“ kommt am 24. d. M. zur erstmaligen Aufführung.

„Prinzess Edelweiß und die Reisefameraden“ betitelt sich ein Zaubermärchen von Ludwig Oedemann. Die Idee desselben ist Andersen's Märchen „Der Reisefamerad“ entnommen.

Die Deutschen im Auslande. Früher waren es die Isländer, welche am häufigsten auswanderten und die überseeische Welt bevölkerten jetzt sind es die Deutschen, die den häufigsten Auswandererstrom hinausschicken. Im letzten Jahrzehnt sind ungefähr 1 1/2 Million Deutsche allein nach Nordamerika ausgewandert. Die meisten unserer auswandernden Landsleute hat die alte germanische Wanderlust weit über die See geführt. — Das seit Gründung des Reiches so stark erwachsene Nationalgefühl hat den Zusammenschluß der Deutschen auch im Auslande mächtig gefördert und jetzt nun gar unter dem frischen Schwunge der jungen deutschen Kolonialpolitik hören wir mehr denn je von Lust und Leid unserer Landsleute die „draußen“ sind. Man blättere z. B. nur einmal einige Nummern des „Echo“ nach, jener bekannten Wochenschrift, welche in J. H. Schorers Verlag in Berlin erscheinend, mit Glück die Aufgabe verfolgt, die lebendigste Vermittlung zwischen den Deutschen daheim und den Deutschen im Auslande zu bilden. Aus allen Weltgegenden sind dort die Aeußerungen deutschen Lebens verzeichnet, denn das Blatt dringt nach jedem Winkel des Erdballs, wo Deutsche wohnen. Wer wöchentlich nur einmal die Post aus Europa empfängt, oder wer überhaupt seine Zeit nur einmal wöchentlich einer umfassenden politischen und literarischen Lektüre widmen mag, der findet in der reichhaltigen Wochenschrift für nur zweiundeinhalb Mark vierteljährlich eine Fülle von belehrendem und unterhaltendem Stoff. Da J. H. Schorers Verlag in Berlin auf Verlangen gern gratis und franco Probenummern übermittelt, so verlohnt es sich wohl, einen Blick in die höchst eigenartige Wochenschrift zu werfen, welche ihr Ziel darin setzt, ein unbefangenes „Echo“ des Interessantesten zu sein, von dem, was die 34,274 Zeitungen und Zeitschriften bieten, welche nach der bekannten Hubbard'schen Statistik auf dem gesammten Erdboden erscheinen.

Für Gesangsvereine, Sängler und Sängertinnen erscheint

„Der Chorgefang“

Zeitschrift für die gesammten Interessen der Sangeskunst mit besonderer Berücksichtigung der gemischten Chöre, Männer- und Frauenchorvereine herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Komponisten für Chorgefang, Musikdirektoren, Chordirektoren und berühmter Musikschriftsteller von A. W. Gottschalg, Großherzogl. Hof-Organist und Lehrer an der Musikschule zu Weimar. — Neben populären Abhandlungen ästhetisch und lehrreichen Inhaltes, gediegene Künstlernovellen und Musiknummern bringt der „Chorgefang“ mindestens acht Seiten Originalkompositionen. — Der Preis beträgt einschließlich der Musikalien, welche an Werth diesen noch zehnfach übersteigen, bei freier Zustellung pro Quartal nur 2 Mark. Probenummern sind gratis und franco durch jede Buch- und Musikalienhandlung, sowie von der Expedition (**Vicht und Meyer**) in Leipzig zu beziehen.

Umlage 321,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.

Die Modernwelt. Jährliche Zeitung für Politik und Literatur. Alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich M. 1.25.

Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Tabellen und Handarbeiten, enthalten gegen 2000 Abbildungen mit Beschriftung, welche das genaue Gebiet der Naturgeschichte und Erdkunde, wie die das ganze Kosmos umfassen, ebenso die Geschichte der Herren und die Welt- und Tischkultur etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmuster für alle Gegenstände der Handarbeit und etwa 400 Muster-Bezeichnungen für Web- und Handarbeiten. Namen-Verzeichnisse etc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco, durch die Expedition Berlin W., Poststrasse Nr. 25, oder 1, Dorotheenstr. 1.

Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserer Verlage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von
Ludwig Levy

Preis in Umschlag broschirt M. 3.00, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: B. Becker in Mannheim.

TH. SOHLER
Kunst-,
Musikalien- & Instrumenten-Handlung
Paradeplatz.
GROSSES BILDER-LAGER.
Musikalien-Leih-Anstalt.
Beste Bezugsquelle für
Pianino und Flügel
Violinen und Zithern
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.